KUBE · WORKSHOP GEMEINSAME HALTUNG

Moderationsleitfaden

Das Team entwickelt in zwei Workshops und einer Zwischenphase die schulinternen Vereinbarungen zur Beurteilung. Die Vereinbarungen entstehen iterativ und werden im Team vernehmlasst, bis alle sie mittragen können.

> **Warum diese acht Plakate?** Der Orientierungsrahmen KUBE (Stand Mai 2026) verlangt von jeder Schule Vereinbarungen zu mindestens acht Punkten: Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Kommunikation der Beurteilung, Vielfalt der Beurteilungsformen, Beurteilungszeitpunkte, gleichwertige Berücksichtigung von Lernprozessen und Endprodukten, Abbildung individueller Fortschritte und Weitergabe der Lernentwicklungsdokumentationen. Dazu kommen regelmässige Austauschgefässe für alle Lehrpersonen.

Material

- 12 Plakate (Plakat 0 bis 11), A1 quer, oder auf A3 verkleinert für kleine Gruppen
- Post-its in vier Farben, möglichst gross (76 × 76 mm oder grösser)
- Klebepunkte: grün, blau, pink (Runde 2) und eine neutrale Farbe (Prioritäten)
- Dicke Filzstifte, damit man die Zettel aus 2 m lesen kann

- **Gelb** – Das machen wir schon
- **Grün** – Das ist uns wichtig
- **Pink** – Frage, Bedenken, Einwand
- **Blau** – Konkreter Vorschlag

Wenn andere Farben vorhanden sind: Plakat 0 einfach mit der eigenen Zuordnung überkleben.

Ablauf über mehrere Runden

Workshop 1 · Sammeln (ca. 2 Stunden)

Zeit	Was	Plakat
10′	Ziel und Ablauf erklären, Spielregeln, Zeitplan KUBE kurz einordnen	0
15′	Einstieg: Zuerst allein Zettel schreiben, dann aufkleben und laut lesen. Ähnliches nebeneinander kleben.	1
60′	Galerierundgang: Die acht Vereinbarungsplakate hängen paarweise an vier Stationen. Vier gemischte Gruppen (Zyklen und Fächer mischen) rotieren 4 × 15 Minuten. Jede Gruppe liest, was schon da ist, bestätigt mit ✓ und ergänzt. Nur Runde 1 ausfüllen, das untere Feld bleibt leer.	2–9
20′	Plenum: Was fällt auf? Wo sind wir uns schon einig, wo gehen die Meinungen auseinander? Danach Prioritäten punkten.	10
15′	Offene Fragen sammeln, Kerngruppe bestimmen, nächsten Termin festlegen	11

Zwischenphase · Verdichten (2 bis 4 Wochen)

- **Kerngruppe:** zum Beispiel eine Lehrperson pro Zyklus, eine Fachlehrperson und die Schulleitung.
- Plakate fotografieren, bevor etwas umgeklebt wird. So bleibt Runde 1 dokumentiert.
- Pro Plakat die grünen und gelben Zettel ordnen und daraus **höchstens zwei bis drei Sätze** formulieren, beginnend mit «Wir …». Die Sätze sollen beobachtbar sein: Was tun wir, wann, wie oft?
- Die pinken Zettel nicht übergehen: Entweder nimmt der Entwurf sie auf, oder sie gehen auf den Parkplatz (Plakat 11).
- Den Entwurf gross ins Feld «Entwurf unserer Vereinbarung» schreiben oder als Ausdruck aufkleben.
- Die Schulleitung beantwortet die Parkplatzfragen, soweit möglich, und klärt Fragen an den Kanton beim Amt für Volksschule und Sport.

Workshop 2 · Vernehmlassen (ca. 90 Minuten)

Zeit	Was	Plakat
10′	Was ist seit Runde 1 passiert? Antworten vom Parkplatz vorstellen.	11
30′	Stille Vernehmlassung: Alle gehen allein von Plakat zu Plakat und kleben pro Entwurf genau einen Punkt. 🟩 Kann ich mittragen · 🟦 Mit Änderung, dazu ein blauer Zettel mit Formulierung · 🟪 Schwerwiegender Einwand, dazu ein pinker Zettel mit Begründung und Gegenvorschlag	1–9
35′	Einwände bearbeiten: Kleingruppen nehmen je ein Plakat mit pinken Punkten, sprechen mit den Personen, die den Einwand haben, und formulieren den Satz um.	1–9
15′	Plenum: Bereinigte Sätze vorlesen. Was jetzt alle mittragen können, gilt als vereinbart. Der Rest geht in eine weitere Runde.	–

Bereinigen und verabschieden

- Die vereinbarten Sätze auf **einer Seite «So beurteilen wir»** zusammenführen und im Konvent verabschieden.
- Strittige Punkte nicht erzwingen. Lieber eine dritte, kurze Runde nur zu diesen Punkten einplanen.
- Einen festen Termin für die Überprüfung setzen, zum Beispiel jedes Jahr nach den Standortgesprächen. Der Orientierungsrahmen sieht vor, dass die Schule sich wiederkehrend selbst einschätzt.

Konsent statt Mehrheit

Gefragt wird nicht «Bist du dafür?», sondern «**Kannst du das mittragen?**». Ein Einwand ist schwerwiegend, wenn die Vereinbarung dem Lernen der Kinder schadet oder für jemanden im Alltag nicht umsetzbar ist. Wer einen Einwand hat, begründet ihn und macht einen Vorschlag. So bleibt es in Bewegung, ohne dass jemand übergangen wird.

Gute Vereinbarungssätze

Eher so

- «Wir zeigen zu Beginn jeder Unterrichtseinheit die Lernziele und die Kriterien, nach denen wir beurteilen.»
- «Wir halten pro Semester und Fachbereich mindestens eine Beurteilung fest, die nicht auf einer schriftlichen Prüfung beruht.»

Eher nicht

- «Wir beurteilen transparent.» (Das kann man nicht beobachten.)
- «Alle führen ab sofort wöchentlich Lerndialoge mit allen Kindern.» (Das ist zu viel auf einmal, und vom Kanton nicht verlangt.)

> **Rechtlicher Rahmen:** Bis die kantonalen Weisungen in Kraft treten (voraussichtlich ab Schuljahr 2028/29), gelten die heutigen Vorgaben, auch zu den Noten. Vereinbarungen sollen den Verzicht auf Noten deshalb nicht vorwegnehmen.

Grundlage: Orientierungsrahmen KUBE (Stand Mai 2026), Projektseite und FAQ des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Workshop-Ablauf, Leitfragen und Beispielsätze sind Vorschläge und keine kantonalen Vorgaben.